

**NOVÍ STŘEVLÍCI Z PALEARKTICKÉ OBLASTI
NEUE CARABIDEN AUS DER PALAEARKTISCHEN REGION
(COLEOPTERA)**

ARNOŠT JEDLIČKA
(Praha)

V následujícím podávám popisy nových Carabidů, které jsem v poslední době od různých sběratelů dostal k určení.

Nachfolgend gebe ich die Beschreibungen von neuen Carabiden, welche ich in der letzten Zeit von verschiedenen Sammlern zur Determination erhalten habe.

***Apotomus adanensis* sp. n.**

(Fig. 1)

Einfarbig gelbbrot, Halsschild und Flügeldecken glänzend glatt, Kopf ganz isodiametrisch genetzt, spärlich punktiert und anliegend behaart.

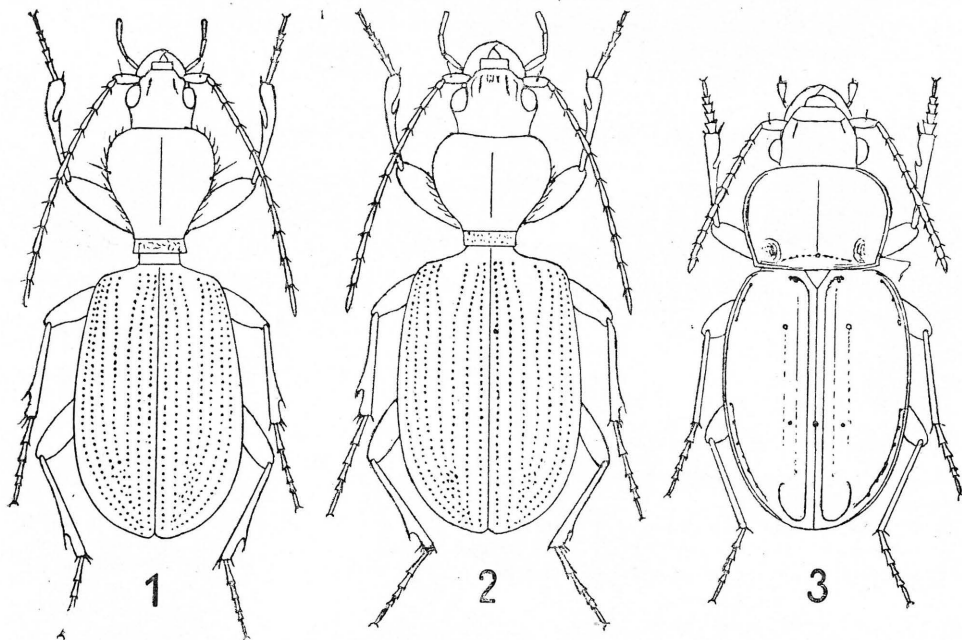


Fig. 1: *Apotomus adanensis* sp. n. 2: *Apotomus syriacus* sp. n. 3: *Tachys zouhari* sp. n.

Augen schwarz, so lang wie die Schläfen, Hals dick. Halsschild breiter als der Kopf, etwas länger als breit, mit größter Breite im vorderen Drittel, an den Seiten absteigend, auf der Scheibe anliegend, spärlich behaart. Flügeldecken breiter als der Halsschild, an den Seiten fast geradlinig, Schultern nur wenig angedeutet, tief gestreift, hinten nur aus Punktreihen gebildet, Zwischenräume etwas gewölbt, anliegend und kurz behaart.

Länge 4 mm. Klein-Asien: Adana, zwei Weibchen in meiner Sammlung. — Von *Ap. velox* Chd., welcher in Aegypten vorkommt, unterscheidet sich die neue Art durch die in der folgenden Tabelle angeführten Merkmale.

Apotomus syriacus sp. n.

(Fig. 2.)

Durch die Färbung der Oberseite von allen bekannten Arten auffallend abweichend. Kopf und Halsschild pechbraun, Flügeldecken hell rotbraun, Fühler, Beine und Palpen gelbrot. Halsschild und Flügeldecken glatt, glänzend, ohne Mikroskulptur, nur der Hals deutlich chagriniert. Halsschild kugelig, breiter als der Kopf, sehr spärlich anliegend behaart, an den Seiten nur hinten kurz absteigend behaart. Flügeldecken länglich mit etwas vortretenden Schultern, die Streifen sind aus groben Punktreihen gebildet, Zwischenräume leicht gewölbt, spärlich anliegend behaart.

Länge 4 mm. Palästina: Chaba, ein Exemplar ohne Tarsen in meiner Sammlung. — Von *Ap. velox* Chd., in dessen Nähe er gehört, durch pechbraunen Kopf und Halsschild, etwas größere Gestalt, größere Punktreihen und vor dem Schildchen vertiefte Naht verschieden.

Übersicht der einfarbig hell gefärbten Apotomus-Arten:

- | | |
|---|-------------------------|
| 1 Flügeldecken glänzend glatt, Flügeldeckenstreifen tiefer und gröber punktiert | 2 |
| — Flügeldecken infolge dichter Punktierung und anliegender Behaarung matt. Flügeldeckenstreifen ziemlich fein und feiner punktiert. Caucasus, Turkestan, Mesopotamien, Aden, Mediterran | testaceus Dej. |
| 2 Schultern ganz verrundet, Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, an den Seiten gerundet, Zwischenräume so breit wie die Punktreihen. Augen klein, wenig vorragend Algier | latigena Rtrr. |
| — Schultern deutlich vortretend, Flügeldecken deutlich breiter als der Halsschild, an den Seiten mehr geradlinig, Zwischenräume etwas breiter als die Punktreihen. Augen gewölbt vorragend | 3 |
| 3 Halsschild sehr fein, auch mikroskopisch undeutlich punktiert, Seitenrand mit langen, nach vorn gerichteten Härchen besetzt. Flügeldecken deutlich ziemlich lang behaart. Flügeldeckenstreifen gröber punktiert. Etwas größer 4 mm, hell gelbrot. Adana | adanensis sp. n. |
| — Halsschild deutlich punktiert, Seitenrand des Halsschildes auch mikroskopisch sehr kurz, fast undeutlich behaart, Flügeldecken kürzer behaart. Flügeldeckenstreifen feiner punktiert. Kleiner, 3,5 mm, dunkler rotgelb. Aegypten | velox Chd. |

Bembidion semilunium ssp. **muchei** nov.

Unterscheidet sich von *semilunium* Net. bei reifen Stücken durch die vom dritten Gliede an verdunkelten Fühler, Palpen, dunklere Beine und dunkelbraunen Halsschild und Flügeldecken statt des grünlichen Anfluges bei der typischen Art, feinere Streifen und ganz flache Zwischenräume und das Fehlen des siebenten Streifens. Nur ausnahmsweise sind die Streifen etwas tiefer und die Zwischenräume sehr leicht gewölbt. Bei *semilunium* sind die Streifen sehr tief, ziemlich grob punktiert, Zwischenräume deutlich gewölbt, der siebente, wenn viel feiner, noch gut sichtbar. Mikroskulptur identisch, nur die Kopf- und Halsschildmitte ist bei der neuen Form glatt.

Länge 6—6,5 mm. Oberer Amur, 11 Stück. Allotype in meiner Sammlung, Holotype in der Sammlung von Herrn Heinz Muche in Radeberg/Sa, nach ihm auch benannt. — *B. semilunium* war bis jetzt nur aus Japan bekannt, kommt aber in Korea: Gensan vor.

Tachys zouhari sp. n.

(Fig. 3.)

Pechbraun bis braunrot, die drei bis vier ersten Fühlerglieder und Beine rotgelb, Rest der Fühler und das verdickte Palpenglied gebräunt. Kopf ziemlich breit mit kurzen Schläfen und strichförmigen Stirnfurchen. Körper gewölbt. Halsschild quer, gewölbt, Vorderecken stark herabgebogen und breit abgerundet, Seiten nach vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Hinterecken scharf, stumpf, Basis viel breiter als der Vorderrand, seitlich gerandet, Basalgrübchen rundlich und tief, mit einer Querrfurche aus Punkten verbunden, Mittellinie mäßig tief. Flügeldecken oblong oval, gewölbt, mit abgerundeten Schultern, erster Streifen vollständig, von hinten nach vorn gebogen, zweiter Streifen nur vorn tiefer, hinten verschwindend, dritter Streifen nur angedeutet, vorn mit einem Porenpunkt begrenzt, der hintere Porenpunkt steht im 3. Zwischenraum. Achter Streifen tief, in der Mitte breit unterbrochen. Mentum ohne Porengrübchen. Ohne Mikroskulptur.

Länge 1,8 mm. China bor.: Peking (Type) 8 Stück von Herrn Zouhar gesammelt und nach ihm benannt; Mandshuria: Suiyang, 2 Stück, Transbaikal: Verchne Udinsk, 1 Stück, alle in meiner Sammlung. — Nach der Andreweschen Bestimmungstabelle der orientalischen *Tachys*-Arten in Ann. Mus. Civ. Genova LI. 1925. p. 337 und 382 gehört die Art wegen des vollkommen unterbrochenen achten Streifens in die *expansicollis*-Gruppe, ist aber mit keiner dort angeführten Art näher verwandt.

Harpalus zouhari sp. n.

(Fig. 4.)

Schwarz, wenig glänzend (Weibchen), Palpen und Fühler gelbrot. Kopf ziemlich breit mit gewölbten Augen, Clypeusnaht deutlich, Stirngrüb-

chen aus zwei größeren Punkten gebildet, dazwischen ist noch ein dritter Punkt vorhanden. Halsschild um ein Viertel breiter als in der Mitte lang, an den Seiten nach vorn stärker gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Hinterecken kurz abgerundet, Vorderrand mäßig ausgeschnitten, Basis ganz deutlich gerandet, viel breiter als der Vorderrand, jederseits mit einem flachen rundlichen Basaleindruck, die ganze Basis fein punktiert, Mittellinie fein, auf beiden Seiten vertieft, Seitenrandkehle sehr schmal, Seitenrand fein gerandet. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, Schultern und Nahtspitze abgerundet, Streifen ziemlich tief, unpunktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte ohne den normalen Porenpunkt. Scutellarstreifen lang, an der Basis mit Porenpunkt, Series umbilicata in der Mitte nicht unterbrochen. Episternen der Hinterbrust lang, fein punktiert, die Unterseite sonst glatt. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild undeutlich isodiametrisch, Flügeldecken undeutlich langmaschig genetzt.

Länge 13 mm. China bor.: Talien, ein Weibchen in meiner Sammlung, von Herrn Zouhar gesammelt und ihm zu Ehren benannt. — Dem *H. obesus* Mor. ziemlich ähnlich, aber dieser hat den Halsschild viel breiter, an den Seiten mehr gerundet, Hinterecken breiter abgerundet, ganze Basis viel schwächer punktiert, der Basalrand der Flügeldecken bildet ein kleines Zähnchen, die Streifen beim Weibchen sind feiner und der dritte Zwischenraum mit dem normalen Porenpunkt. — *H. ussuriensis* Tsch., welchen Tschitscherine in die Nähe von *obesus* stellt, hat die Seiten des Halsschildes schwach ausgeschnitten, Hinterecken nicht abgerundet, Schultern mit Zähnchen, Zwischenräume leicht kielartig gehoben und der dritte Zwischenraum mit Porenpunkt.

Harpalus muchei sp. n.

(Fig. 5.)

Hell gelbrot. Kopf glatt mit dickem Hals und kurzen Stirnfurchen. Halsschild etwas breiter als der Kopf, quer, um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande fast gerade mit nicht vorragenden, aber abgerundeten Vorderecken, an den Seiten stark gerundet, nach hinten stark verengt, vor den rechteckigen Hinterecken kurz ausgeschweift, Seitenrandkehle sehr schmal, sehr fein gerandet, Basis gerade, ungerandet, so breit wie der Vorderrand, gegen die Hinterecken nur sehr leicht abgeschrägt, jederseits mit einem flachen Basalgrübchen mit einigen Punkten, in der Mitte fein längsgestrichelt, in den Hinterecken ohne Fältchen, Mittellinie sehr fein. Vorderecken herabgebogen, Scheibe bis zum Seitenrand flach gewölbt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, vor der Spitze kaum ausgeschweift, Schultern abgerundet, Streifen bis zur Spitze fein, unpunktiert, Zwischenräume flach, der dritte ohne Porenpunkt, Scutellarstreifen lang im ersten Zwischenraum, Unterseite unpunktiert, Episternen der Hinterbrust lang, die Bauchsegmente am Spitzenrande mit einer Querreihe langer Borsten. Mikroskulptur: ganze Oberseite sehr fein isodiametrisch genetzt.

Länge 9—11,5 mm. Saudi Arabia: Riyadh, ein Pärchen. Allotype, ein Männchen kleiner in meiner Sammlung, Holotype ein Weibchen, größer, in der Sammlung von Herrn Heinz Mücke in Radeberg und nach ihm benannt. — Nach der Reitterschen Bestimmungstabelle der Harpalinen gehört die Art in das Subg. *Harpaloderus* und ist mit *fulvus* verwandt. Dieser ist aber dunkel bräunlich gelb, Halsschild nicht herzförmig, son-

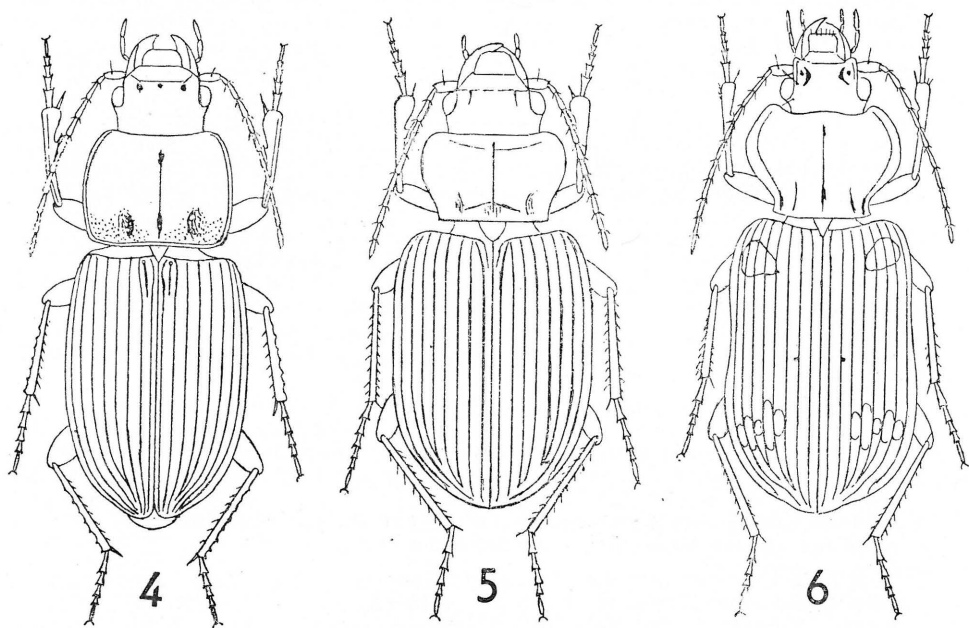


Fig. 4: *Harpalus zouhari* sp. n. 5: *Harpalus muchei* sp. n. 6: *Drimostoma chujoi* sp. n.

dern mit stumpfen, abgerundeten Hinterecken, Schultern stumpf mit kleinem Zähnnchen, Flügeldecken vor der Spitze leicht ausgeschweift, Streifen tiefer, dritter Zwischenraum mit einem Porenpunkt, also deutlich verschieden. — Noch ähnlicher ist die neue Art dem *Acardytus flavescens* Pill., dieser aber hat die Halsschildbasis punktiert, den Halsschild an den Seiten nach hinten wenig verengt, Basis deutlich gerandet, Schultern stumpf mit kleinem Zähnnchen, Streifen ziemlich tief, schwach punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, Vorderschienen an der Spitze lappenförmig erweitert.

Genus *Velimius* Jedl.

In Acta Musei Silesiae 1953. p. 51. habe ich diese Gattung auf Grund einer Art *edai* beschrieben, bei welcher alle Zwischenräume ähnlich wie bei den *Ophonus*-Arten dicht punktiert sind. Zu dieser können auch weitere ähnliche Arten gezählt werden, welche von den asiatischen *Trichotichnus*-Arten durch bedeutendere Größe 11—15 mm, robustere Körper-

form, eigenartige Form des Halsschildes auffallend abweichen und daher eine natürliche Gruppe bilden, Bis jetzt sind 6 Arten bekannt, von welchen 4 in Japan und 2 in Süd-China: Prov. Fukien vorkommen.

Bestimmungstabelle der bekannten Arten:

- 1 Enddorn der Vorderschienen deutlich dreispitzig. Hinterecken des Halsschildes stumpf, an der Spitze leicht abgerundet, die äusseren Zwischenräume fein punktuert. Kopf ganz glatt. Clypeusfurche sehr deutlich. Halsschildscheibe ganz unpunktiert. Streifen tief, Zwischenräume gewölbt. Länge 12 mm. Süd-China: Fukien: Kuatun. Acta Mus. Ent. Pragae XXX. 1955, p. 211 **fukiensis** Jedl.
- Enddorn der Vorderschienen einfach 2
- 2 Alle Zwischenräume dicht runzelig punktiert. Halsschildmitte fast glatt. Hinterecken als kleines Zähnnchen vorragend. Flügeldecken vor der Spitze sanft ausgeschnitten. Nachtspitze bei beiden Geschlechtern abgerundet. Kopf neben den Augen ohne deutliche Punktierung. Länge 14 mm. Japan: Mt. Kongo bei Osaka **edai** Jedl.
- Nur die äusseren Zwischenräume fein und spärlich, wenig deutlich punktiert. Halsschildmitte ziemlich dicht und deutlich punktiert. Hinterecken sehr kurz rechteckig. Flügeldecken vor der Spitze ausgeschnitten, die Nachtspitze beim Männchen abgerundet, beim Weibchen als spitzes Zähnnchen nach hinten gezogen. Kopf neben den Augen mit gröberer Punktierung. Länge 14—15 mm. Japan: Chuzenji. Kol. Rundschau XXII. 1936. p. 9. (Ex Autor) **lewisi** Schaubg.
- Alle Zwischenräume unpunktiert 3
- 3 Seitenrand der Flügeldecken vor der Spitze sanft einmal ausgeschnitten, die Nachtspitze ganz abgerundet. Hinterecken mit winzigem Zähnnchen. Kopf fein punktuert. Clypeusfurche undeutlich. Halsschildscheibe in der Mitte fein punktiert. Streifen wenig tief, Zwischenräume flacher. Länge 11—12 mm. Süd-China: Fukien: Kuatun. Ent. Blätter XXXIX. 1953. p. 144 **klapperichi** Jedl.
- Seitenrand der Flügeldecken vor der Spitze sanft doppelt ausgeschnitten, die Nachtspitze mit kleinem Zähnnchen. Zwei Arten aus Japan 4
- 4 Flügeldeckenstreifen sehr tief, Zwischenräume der ganzen Länge nach stark gewölbt. Unterseite pechschwarz, Fühler, Schienen und Tarsen gelbrot, Schenkel dunkler. Vorderrand des Halsschildes wenig ausgeschnitten, mit kaum vorragenden Vorderecken. Länge. 14 mm. Japan: Sakata. Acta Ent. Mus. Pragae XXX. 1955. p. 213 **sakatae** Jedl.
- Flügeldeckenstreifen mässig tief, Zwischenräume schwach gewölbt. Unterseite und Schenkel rotgelb, Fühler, Schienen und Tarsen braun. Vorderrand des Halsschildes ziemlich tief ausgeschnitten, mit vorragenden Vorderecken. Länge. 13,2 mm. Japan: Mt. Hiko. Bul. Nat. Inst. Agr. Sc. Ser. C. 1954. p. 257. (Ex Autor) **giganteus** Habu.

Amara ovuloides Jedl.

Ich habe diese Art in Annales Hist. Nat. Musei Hungarici III. 1952. p. 110 nach drei Exemplaren von Chin. Turkestan beschrieben. Jetzt habe ich ein größeres Material dieser Art von Nord-Afghanistan bekommen, aus welchem ersichtlich ist, daß diese Art in der Körperform, Größe und Farbe ziemlich variiert und daher die Originalbeschreibung und die von mir in Acta Ent. Mus. Nat. Pragae XXXI. 1957. p. 99 gegebene Bestimmungstabelle folgendermaßen abgeändert werden muß:

- 19 Vorderrand des Halsschildes tief ausgeschnitten, Vorderecken spitzig vorragend 20
- Vorderrand des Halsschildes wenig ausgeschnitten, Vorderecken wenig vorragend 22

- 20 Streifen tief, deutlich punktiert. Blauschwarz, Beine schwarz. Länge. 8,2—8,6 mm. Ferghana **dobrhanskyi** Luts.
 — Streifen sehr fein, sehr fein punktiert oder glatt 21
 21 Oberseite schwarzgrün bis schwarz. Länge. 7—7,5 mm. Turkestan **jedlitshkaiana** Luts.
 — Oberseite kupferig. Länge. 7,5 mm **silemi** Jedl., **bamydunye** Bat.
 22 Oberseite kupferig bis schwarz. Länge. 6—8 mm. Afghanistan, Turkestan **ovuloides** Jedl.
 — Oberseite metallisch blaugrün. Länge. 8 mm. Afghanistan **viridana** sp. n.

***Amara ovuloides* Jedl.**

Heller oder dunkler kupferig bis schwarz, zwei Fühlerglieder rotgelb, Rest der Fühler geschwärzt, Beine schwarz, bei den helleren Stücken sind die Schienen braunrot, Palpen schwarz. Körperform variabel: die kleineren Stücke (6 mm lang) sind gewölbter, die Vorderecken des Halsschildes sind mehr herabgebogen, die größeren Stücke (bis 8 mm lang) sind etwas flacher mit weniger herabgebogenen Vorderecken. Flügeldecken des Männchens glänzender, beim Weibchen matter. Halsschild quer, nach vorn deutlich gerundet verengt, mit größter Breite vor der Basis, Hinterecken fast rechtwinkelig mit scharfer Spitze Basalrand vor den Hinterecken leicht ausgeschnitten, Vorderrand sehr wenig ausgeschnitten mit wenig vorragenden Vorderecken, der innere Eindruck vor der Basis mehr oder weniger klein oder fehlt, der äußere fein, etwas schräg gestellt oder undeutlich, Basis unpunktirt, Mittellinie fein. Flügeldecken nur etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, nach hinten etwas zugespitzt, Schultern stumpf, Streifen fein, nach hinten nicht vertieft, manchmal sehr fein, die tieferen glatt, die feineren manchmal undeutlich funktiert, der siebente Streifen fast undeutlich. Episternen der Hinterbrust lang. Oberseite isodiametrisch genetzt.

Länge 6—8 mm. Chin. Turkestan und Afghanistan. — *Am. bamydunye* Bat. unterscheidet sich durch flachen Halsschild, deutlich ausgeschnittenen Vorderrand mit spitzigen, nicht herabgebogenen, sondern vorragenden Vorderecken, flachere Flügeldecken und konstant erzfarbige Oberseite.

***Amara viridana* sp. n.**

Oberseite metallisch blaugrün, zwei Fühlerglieder rotgelb, Schienen rötlich bis schwarz. Den großen Stücken von *ovuloides* sehr ähnlich, gleich geformt, aber die Flügeldeckenstreifen bei allen fünf Exemplaren sind sehr fein und zwar fein, doch deutlich punktiert und der siebente Streifen ist noch deutlich.

Länge 8 mm. Nord-Afghanistan. Allotype und Holotype beider Geschlechter in meiner Sammlung, zwei Paratypen in Coll. Dr. Fassati.

***Drimostoma chujo* sp. n.**

(Fig. 6.)

Pechschwarz, glänzend, der aufgebogene Seitenrand des Halsschildes, eine Humeralmakel zwischen dem 4—7 Streifen, eine zackige Apicalmakel zwischen dem 3—8 Streifen, Fühler, Palpen und Beine rotgelb. Die Apicalmakel ist aus fünf Längsmakeln gebildet, wobei die Makeln auf dem 5. und 7. Zwischenraum viel länger sind und diejenige am 6. Zwischenraum sehr kurz. Kopf mit kugelig gewölbten Augen, sehr kurzen Schläfen, die Stirnfurchen ziemlich tief und nach innen gebogen. Halsschild um ein Drittel breiter als in der Mitte lang, an den Seiten stark gerundet, Vorderecken abgerundet vorragend, vor den etwas spitzigen Hinterecken kurz ausgeschweift, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, an den Seiten leicht abgeschrägt, jederseits mit einem scharfen Längsstrich, Mittellinie fein, Seitenrand breit abgesetzt und aufgebogen. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten in der Mitte leicht ausgeschweift, nach hinten kaum erweitert, Schultern abgerundet, vor der Spitze kaum ausgeschweift, Scutellarstreifen fehlt, Streifen ziemlich tief, glatt, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte in der Mitte am 2. Streifen mit einem Porenpunkt. Episternen der Hinterbrust lang, Prosternalfortsatz an der Spitze leicht gerandet, Unterseite ganz glatt, Vordertarsen einfach, nach außen nicht erweitert, Klauenglied unten kahl. Mikroskulptur: Kopf sehr fein, fast undeutlich isodiametrisch, Halsschild sehr fein langmaschig, Flügeldecken sehr fein quergerteft.

Länge 8—9 mm. Cambondia: Sisophon, zwei Weibchen. Type in meiner Sammlung, Paratype in der Sammlung von Herrn Prof. Dr. M. Chujo in Takamatsu-shi in Japan und nach ihm auch benannt. — Wie ich schon bei der Beschreibung von *Drimostoma kaszabi* Jedl. in Ann. Hist. Nat. Musei Hungarici V. 1954. p. 226 bemerkt habe, stelle ich vorläufig auch diese Art zum Genus *Drimostoma*, obwohl nach Chaudoir alle *Drimostoma*-Arten, welche meistens in Afrika vorkommen (nur eine Art: *rectangulum* Chd. in Birma, Java und N. Guinea), alle punktierte Streifen haben, aber die Bildung der Vordertarsen ist mit diesen identisch.

***Zabrus klapperichi* Jedl.**

Diese Art wurde von mir in Acta Mus. Nat. Pragae XXX. 1955. p. 197 aus Afghanistan beschrieben und, wie ich bei der Revision meiner *Zabrus*-Arten festgestellt habe, unrichtig mit *Z. helopioides* Reiche verglichen.

Wie in der Originalbeschreibung angegeben ist, hat *Zab. klapperichi* lange Episternen der Hinterbrust und gehört nach der Revision der *Zabrus*-Arten von Ganglbauer in Kol. Rundschau XVIII. 1931. p. 3. zum Subg. *Zabrus* und durch die plurisetosen Abdominalsegmente und eine Supraorbitalborste zu *Z. morio* Mén. (*gibbosus* Zim.), welcher vom Caucasus: Baku beschrieben wurde. Im Vergleich mit dieser Art, welche ich vom Caucasus und Transcaspien: Kelata besitze, unterscheidet sich *Z. klappe-*

richi von *morio* normal durch breitere und robustere Körperform, nach hinten weniger verengten Halsschild, mit fast rechteckigen Hinterecken, (bei *morio* deutlich stumpfwinkelig), viel gröber punktierte Basis und hauptsächlich deutlicher punktierten Vorderrand und kann daher nur als Localrasse von *morio* betrachtet werden.

***Agatus afghanus* sp. n.**

(Fig. 7 a, b.)

Einfärbig rotgelb, Flügeldecken pechschwarz, im vorderen Drittel mit einer großen rotgelben Humeralmakel, welche bis zum ersten Streifen reicht, (die Naht schmal geschwärzt), im hinteren Viertel mit gemeinschaftlichen runden gelbrotten Makel, so daß der Spitzenrand der Flügeldecken breit geschwärzt ist (Grundform Fig. 7a) oder diese Makel vergrößert sich allmählich, so daß der Spitzenrand schmaler wird, und im extremen Falle nimmt die gelbrote Farbe die ganze Flügeldeckenspitze ein (Fig. 7b), mit Übergängen. Fühler und Beine sind gelbrot, seltener die Schenkel geschwärzt und ausnahmsweise einige Fühlerglieder leicht geschwärzt: ab. *nigripes* nov. Kopf mit ziemlich großen Augen, deutlich nicht zu dicht punktiert, letztes Glied der Lippentaster beilförmig, Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, am Vorderrande gerade, Basis in der Mitte bogenförmig, seitlich mehr oder weniger ausgeschnitten, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten lang und leicht ausgeschweift, Hinterecken rechteckig oder etwas spitzig nach außen gerichtet, ganze Scheibe so stark wie der Kopf punktiert, in den Basaleindrücken dichter und etwas gerunzelt. Mittellinie fehlt. Flügeldecken länglich, an den Seiten nur leicht gerundet, Schultern abgerundet, Streifen mäßig tief, im Grunde punktiert, Zwischenräume ganz flach, mit einer Reihe feiner Punkte und kurz behaart. Viertes Tarsenglied einfach.

Länge 5—6 mm. Afghanistan 41 Stück, Aulie Ata 1 Stück, ab. *nigripes*: Afghanistan 4 Stück, Buchara 1 Stück. Type in meiner Sammlung, Paratypen in Coll. Dr. K. Lindberg in Lund (Schweden).

***Agatus* (?*Phloeozeto*eus) *taschkensis* sp. n.**

(Fig. 8a.)

Rotgelb, das hintere Drittel der Flügeldecken geschwärzt, wobei die Naht vorne schmal verdunkelt ist, Abdomen leicht gebräunt, Augen schwarz. Kopf dicht und deutlich punktiert, längs der Augen mit einigen Längsrünzeln. Letztes Glied der Lippentaster erweitert. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, Vorderrand gerade mit stumpfen Vorderecken, an den Seiten stark gerundet, vor den Hinterecken mehr oder weniger ausgeschweift, diese als kleine Spitze nach außen gerichtet, Basis etwas breiter als der Vorderrand, seitlich ausgeschnitten,

längs der Ränder dichter, in der Mitte spärlicher punktiert, Mittellinie hinten etwas vertieft. Flügeldecken länglich, an den Seiten leicht gerundet, nach hinten etwas erweitert, Schultern abgerundet, Streifen fein, undeutlich punktiert, Zwischenräume flach, mit einer unordentlichen, stellenweise doppelten Reihe feiner Punkte und fein behaart, der dritte ohne Punkte. Scutellarstreifen lang. Das vierte Tarsenglied tiefer ausgeschnitten. Mikroskulptur isodiametrisch.

Länge 6 mm. Taschkent: Tschingan (Type ein Weibchen), in meiner Sammlung, Afghanistan, zwei Weibchen in meiner Sammlung und bei Dr. K. Lindberg in Lund. — Dem *Phloeozetoeus apicalis* Jedl. von Afghanistan (Fig. 8b), welcher in Acta Mus. Pragae XXX. 1955. p. 246 beschrieben ist, ziemlich ähnlich, unterscheidet sich von *taschkensis* durch die Halsschildform, nach hinten weniger verengt, die Hinterecken sind nicht spitzig nach außen gerichtet, die ganze Scheibe ist dichter punktiert, die Vorderecken sind mehr abgerundet, die Streifen sind tiefer, fast glatt, Zwischenräume leicht gewölbt, nur hie und da mit einigen Punkten und der dritte mit den normalen drei Porenpunkten. Flügeldeckenspitze nicht schwarz, sondern braunrot, das vierte Tarsenglied nicht ausgeschnitten.

Cymindis akserai sp. n.

(Fig. 9.)

Auffallend durch die ziemlich tiefe und scharf begrenzte Vertiefung der Naht der Flügeldecken, wobei der vierte und fünfte Zwischenraum längs des vierten Streifens rippenförmig erhöht ist, diese Vertiefung ist hinten nicht verflacht wie bei den verwandten Arten, sondern auch hinten bogenförmig aufgebogen, weiterhin auffallend durch die rotbraune Färbung des Körpers, incl. Beine und Fühler und kleine Gestalt. Kopf und Halsschild mäßig lang gelblich abstehend behaart, Flügeldecken nur kurz anliegend behaart. Kopf ziemlich grob punktiert. Augen klein, wenig gewölbt, Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen. Halsschild fast so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf, der Vorderrand fast gerade, mit größter Breite nahe den Vorderecken, nach vorne gerundet, nach hinten leicht gerundet verengt, Hinterecken nur etwas angedeutet, Basis in der Mitte gebogen, seitlich stark nach vorn abgeschrägt, Mittellinie ziemlich tief, längs der Ränder dichter, in der Mitte viel spärlicher, etwas feiner als der Kopf punktiert. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, an den Seiten nur leicht gerundet, gleichbreit, nach hinten nicht erweitert, Schultern abgerundet, vor der Spitze leicht ausgeschweift und etwas abgeschrägt, die Naht vor der Spitze auch leicht eingedrückt, Streifen ziemlich fein, fein punktiert, Zwischenräume mit einer feinen Punktreihe, nur die äußeren Zwischenräume längs der Schulter reichlicher und gröber punktiert. Letztes Glied der Lippentaster nur leicht erweitert, das vierte Tarsenglied nicht ausgeschnitten, Klauenglied fein gekämmt.

Länge 8 mm. Afghanistan: Col. Akserai bei Hézaradjat, ein Weibchen in meiner Sammlung.

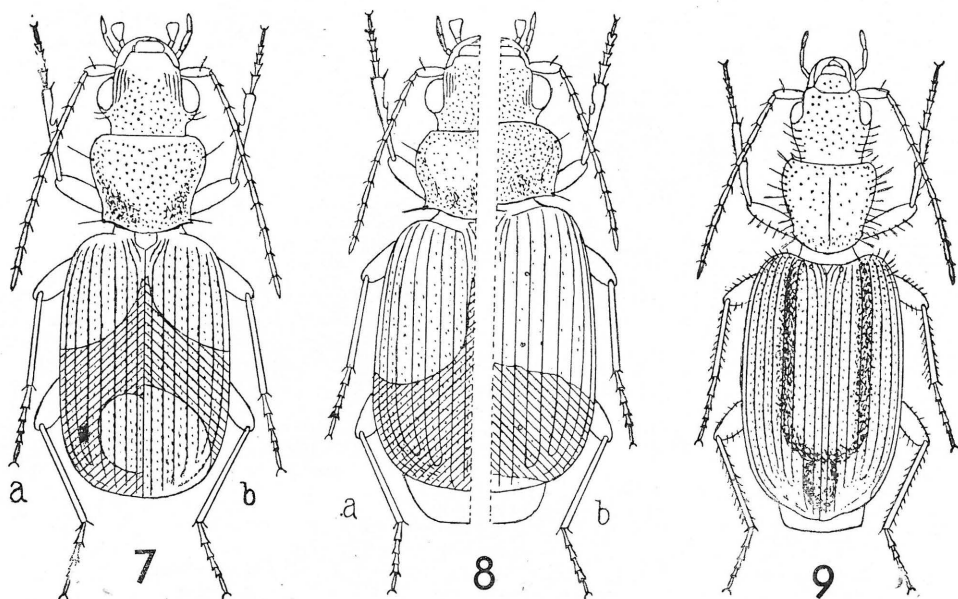


Fig. 7: *Agatus afghanus* sp. n. 8a: *Agatus taschkensis* sp. n. 8b: *Agatus apicalis* Jedl. 9: *Cymindis akserai* sp. n.

***Cymindis asiabadensis* sp. n.**

Durch die lange aufstehende Behaarung des Kopfes und Halsschildes in die Verwandtschaft von *Cymindis rufescens* Gebl. gehörig, bei welcher der Halsschild in der Breite variiert. Verglichen mit den Stücken mit schmalen Halsschild unterscheidet sich die neue Art durch hellere braunrote Färbung, etwas kürzere Flügeldecken, noch etwas schmäleren Halsschild, feinere und etwas spärlichere Punktierung des Kopfes und hauptsächlich durch die Skulptur der Flügeldecken. Die Streifen sind tiefer, deutlicher punktiert und alle Zwischenräume haben nur eine Reihe größerer Punkte. Bei *rufescens* sind die Streifen viel feiner, viel feiner punktiert und fast alle, namentlich aber die äußeren mit zwei Reihen feiner Punkte.

Länge 12 mm. Afghanistan: Asiabad, fünf Weibchen, Type und eine Paratype in meiner Sammlung, drei Parotypen in der Sammlung von Herrn Dr. K. Lindberg in Lund.

Übersicht der *Cymindis*-Arten mit vertiefter Naht:

- | | |
|--|------------------------|
| 1 Kleinere Arten 8 mm lang, Behaarung des Kopfes und Halsschildes kürzer . . . | 2 |
| — Größere Arten 12—13 mm lang. Behaarung des Kopfes und Halsschildes lang . . . | 3 |
| 2 Oberseite braunrot incl. Beine und Fühler. Die Vertiefung längs der Naht nicht auffallend, der vierte Streifen nicht rippenartig erhöht, hinten allmählich verflacht | solskyi Tschit. |

- Oberseite hell rotbraun incl. Fühler und Beine. Die Vertiefung längs der Naht auffallend tief, der vierte Streifen rippenartig erhöht, die Vertiefung hinten nicht verflacht, sondern auch hinten aufgebogen **akserai** sp. n.
- 3 Halsschild deutlich breiter als lang, nach hinten wenig verengt, die Punktierung grob und auch in der Mitte reichlich. Länge. 13 mm. (Ex Tschit.) **fedtschenkoi** Tschit.
- Halsschild wenig breiter als lang, nach hinten mehr verengt, die Punktierung feiner und in der Mitte sehr zerstreut 4
- 4 Hell braunrot. Flügeldeckenstreifen tiefer, deutlicher punktiert, alle Zwischenräume mit einer fast regelmässigen Reihe grösserer Punkte **asiabadensis** sp. n.
- Dunkel braunrot. Flügeldeckenstreifen feiner, feiner punktiert, fast alle Zwischenräume, namentlich aber die äusseren, mit zwei feinen Punktreihen **rufescens** Gebl.